

Biotopname														TK10 0 5 1 0 - 2 3 1 - 4 0 3 3							Biotop-Nr.						
Armmoor nördlich Thursee																											
Standort /Geologie														Anschluß in TK													
sekundär versumpftes Armmoor/Überg. Beckensande-Endmoräne-GM																											
Naturraum						Kuppiges Uckermärkisches Lehmgebiet								Luftbild-Nr.							Film-Nr.						
3 3 0																					Bild-Nr.						
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha							0 3 4 3						
Uecker-Randow						Blankensee								Länge in m							0 4 7 5						
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis														min. Breite in m													
05687														max. Breite in m													
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil								FIB													
geschützt nach §20 LNatG M-V						NLP FND NP FiB								FFH-Geb.													
X						NSG LSG BR								Wald-Totalreservat													
ND GLB FnB																											
Hauptcod.						Nebencode												Überlagerungscode									
Code W N R W N A M S T W F R M T R M A G M S W W F A																											
% 2 9 2 7 1 3 1 2 6 6 5 2																											
Vegetationseinheiten																											
Sumpffarn-Walzensseggen-Erlen-Bruchwald, Steifseggen-Erlen-Bruchwald, Nachtschatten-Sumpfseggen-Erlen-Bruchwald, Sumpffarn-Flutschwadon-Erlen-Bruchwald, schilfreicher Sumpffarn-Sumpfreitgras-Birken-Erlen-Bruchwald, Torfmoos-Sumpffarn-Birken-Bruchwald,																											
Habitats + Strukturen																											
Beschreibung / Besonderheiten																											
weitere Veg.-einheiten:																											
Torfmoos-Grauseggen-Erlen-Bruchwald, Sumpffarn-Pfeifengras-Erlen-Birken-Bruchwald, Sumpffarn-Fieberkleee-Erlen-Birken-Bruchwald, Torfmoos-Sumpffarn-Erlen-Birken-Bruchwald, Torfmoos-Schilf-Röhrich, Torfmoos-Schnabelseggen-Flur, Torfmoos-Wiesenseggen-Flur, Sumpfreitgras-Walzensseggen-Erlen-Bruchwald, sumpfreitgrasreicher Rasenschmielen-Walzensseggen-Eschen-Erlen-Bruchwald, Rasenschmielen-Walzensseggen-Erlen-Bruchwald, Brennnessel-Sumpfreitgras-Erlen-Bruchwald, Brennnessel-Sumpfseggen-Erlen-Bruchwald, Rasenschmielen-Sumpfschmielen-Erlen-Bruchwald, Torfmoos-Scheidiges Wollgras-Flur, Torfmoos-Scheidiges Wollgras-Birken-Gehölz, Torfmoos-Schilf-Birken-Gehölz, Torfmoos-Pfeifengras-Schnabelseggen-Birken-Gehölz, Pfeifengras-Sumpfreitgras-Erlen-Birken-Bruchwald, Torfmoos-Sumpfbloaugen-Birken-Bruchwald, VE < 1 %: Straußgilbweiderich-Sumpfreitgras-Flur																											
Der vorliegende Biotop nimmt den südlichen Ausläufer des verlandeten Lenzer Sees ein, ist aber durch einen alten Bahndamm von diesem getrennt (die Verbindung über einen Graben besteht). Es handelt sich um ein Moor mit ausgedehnten Bruchwäldern, die sich um 2 Armmoorkerne (Offenbereiche) herumziehen. Die Armmoorkerne sind aufgrund der vor einigen Jahren erfolgten starken Anstauung des Schlosssees (auf polnischer Seite) sekundär versumpft und weisen heute überwiegend für mesotrophe Moore typische Vegetationseinheiten auf bzw. Arten der mesotropen Moore treten verstärkt innerhalb der noch vorhandenen Armmoorbereiche auf. So finden sich in der Torfmoos-Scheidigen Wollgras-Flur neben Moosbeere, Sonnentau, Weißem Schnabelried, Schlammsegge auch Grausegge, Fieberkleee, Wiesens- und Hirsesegge. Nicht zuletzt aufgrund der Überstauung hat sich eine Vielzahl verschiedener Vegetationseinheiten entwickelt. Der südliche der beiden "Offenbereiche" weist den größten noch vorhandenen o. g. Armmoorbereich auf. Kleinfächig hat sich eine Torfmoos-Wiesenseggen-Flur ausgebildet. Birkenanflug (Höhe bis ca. 1 m) ist in unterschiedlicher Dichte vorhanden. Nach Norden schließt sich eine Torfmoos-Schnabelseggen-Fur an, auch hier tritt etwas Birkenaufwuchs auf. Ehemals fand sich hier verstärkt Kiefernufwuchs, aber nur ...																											
Wertbestimmende Kriterien																											
X	Artenreichtum (Flora)											X	vielfältige Standortverhältnisse														
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten												historische Nutzungsformen														
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand												aktuelle Nutzung														
X	selte / gefährdete Pflanzengesellschaft												Flächengröße / Länge														
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops												Umgebung relativ störungsarm														
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops												landschaftsprägender Charakter														
	typische Zonierung von Biotoptypen												Tritsteinbiotop / Vernetzungsfunktion														
X	Struktur- und Habitatreichtum																										
Gefährdung																											
keine Gefährdung X																											
Empfehlung																											

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)									
		TK10 0510-231-4033 Biotop-Nr.									
Substrat k g		Trophie k g		Wasserstufe k g		Relief k g		Exposition k g			
	g	Torf, wenig gestört		dystroph		trocken		g	eben		N
	g	Torf, degradiert	k	oligotroph		mäßig trocken		wellig		NO	
		Antorf		g	mesotroph		wechselfeucht		kuppig		O
		Sand		g	eutroph		frisch		dünig		SO
		Kies / Steine			poly- / hypertroph	k	feucht		Berg / Rücken		S
		Lehm					g	sehr feucht		Riedel	SW
		Ton					g	naß		Flachhang <= 9°	W
		Halbkalk / Kalk				k	offenes Wasser		Steilhang > 9°		NW
		Schlamm / Faulschlamm								Nische	
								g	Senke / Strecksenke		
		gestörter Boden							Kerbtal		
									Sohlentälchen		
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)											
Nutzungsintensität k g		k g		Umgebung k g		k g					
		intensiv		Fischerei		Acker / Gartenbau			Fließgewässer		
k		extensiv		Angeln		Ackerbrache		k	Stillgewässer		
		aufgelassen		Erholung		Grünland, intensiv			Trockenbiotop		
	g	keine Nutzung		Kleingartenbau		Grünland, extensiv			Grünanlage / Kleingarten		
				Erwerbsgartenbau		Laub- / Mischwald	g		Weg		
				Ferienhäuser		Nadelwald	k		Straße, Parkplatz		
Nutzungsart k g				Bodenentnahme		Feuchtwald / -gebüsch			Bahnanlage		
		Acker		Verkehr		Gehölz			Gewerbe / Industrie		
		Wiese		Ver- / Entsorgungsanlage		Röhricht / Feuchtbrache			Silo / Stallanlage		
		Weide		sonstige Nutzung:		Hochstauden / Ruderalflur			Gebäude / Siedlung		
k		forstliche Nutzung				Graben	k		Spülfeld / Halde		
									Bodenentnahme		
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)											
Alnus glutinosa		Sphagnum fallax		Sphagnum palustre		Thelypteris palustris					
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)											
Agrostis canina		Agrostis stolonifera		Aulacomnium palustre		Betula pubescens					
Calamagrostis canescens		Carex acutiformis		Carex canescens		Carex elata					
Carex elongata		Carex nigra		Carex rostrata		Deschampsia cespitosa					
Eriophorum angustifolium		Eriophorum vaginatum		Fraxinus excelsior		Glyceria fluitans					
Menyanthes trifoliata		Oxycoccus palustris		Phragmites australis		Solanum dulcamara					
Urtica dioica											
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)											
Andromeda polifolia		Anemone nemorosa		Brachypodium sylvaticum		Calamagrostis epigejos					
Caltha palustris		Cardamine amara		Carex gracilis		Carex lasiocarpa					
Carex limosa		Carex panicea		Carex pseudocyperus		Carex riparia					
Circaea lutetiana		Cirsium arvense		Cirsium oleraceum		Cirsium palustre					
Drosera rotundifolia		Equisetum fluviatile		Festuca gigantea		Galium aparine					
Galium palustre		Galium uliginosum		Geranium robertianum		Geum rivale					
Hottonia palustris		Humulus lupulus		Hydrocotyle vulgaris		Impatiens parviflora					
Iris pseudacorus		Juncus effusus		Ledum palustre		Lycopodium europaeus					
Lysimachia thyrsoidea		Lysimachia vulgaris		Lythrum salicaria		Mentha aquatica					
Angaben zur Fauna											
Verwendete Unterlagen							Datum erste Begehung: 07.05.2004				
							Datum letzte Begehung: 08.05.2004				
Bearbeiter/in: IBS-Pries							Foto: 6		Folgeseiten: 2		

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)		TK10								Biotop-Nr.																											
		0	5	1	0	-	2	3	1	-	4	0	3	3																							
Fortsetzung Beschreibung vereinzelt überlebten die jungen Kiefern den Wasseranstau. Am Ostrand der "Offenfläche" befindet sich ein Torfmoos-Schilf-Röhricht (mit Grau- und Fadensegge, Sumpflutauge, Straußgillweiderich etc.) sowie eine Straußgillweiderich-Sumpfreitgras-Flur (teilweise schilfreich, mit Fieberklee, Schlanksegge, Sumpflutauge etc. - MSP < 1 %). Ein schmaler mesotropher Bruchwaldbereich liegt zwischen den beiden "Offenbereichen" (junger Sumpffarn-Pfeifengras bzw. Sumpffarn-Fieberklee-Birken-Bruchwald) sowie am Nordrand ein Torfmoos-Pfeifengras-Schnabelseggen-Birken-Gehölz. Der nördliche der beiden "Offenbereiche" weist eine stärkere Verbuschung auf. Hier hat sich ein Mosaik aus Torfmoos-Schilf-Röhricht, Torfmoos-Schilf-Birken-Gehölz sowie in kleineren Bereichen auftretender Torfmoos-Scheidiges Wollgras-Flur und Torfmoos-Scheidiges Wollgras-Birken-Gehölz entwickelt (vereinzelt ist <i>Ledum palustre</i> hier vorhanden). Die beschriebenen "Offenbereiche" werden von verschiedensten Bruchwaldbereichen umgeben, die teilweise auch miteinander verzahnt sind. Dabei prägen den Nord- und Nordwestteil eutrophe nasse bzw. zumindest leicht überstaute Bruchwälder, wie Nachtschatten-Sumpffseggen-Erlen-Bruchwald, Sumpffarn-Flutschwaden-Erlen-Bruchwald, Sumpffarn-Walzenseggen oder Steifseggen-Erlen-Bruchwald (mit Walzensegge bzw. Sumpffarn). Der Osten bzw. der Nordosten wird geprägt von einem mesotrophen teilweise stark schwingigen Torfmoos-Sumpffarn-Erlen-Birken-Bruchwald (Sumpflutauge ist hier stetig vorhanden). Und der südliche Biotopteil wird von einem feuchten Rasenschmielen-Walzenseggen-Erlen-Bruchwald umgeben, der verzahnt ist mit Sumpfreitgras-Walzenseggen-Erlen-Bruchwald, Brennnessel-Sumpfreitgras-Erlen-Bruchwald und nassen Sumpffarn-Walzenseggen-Erlen-Bruchwald, wobei der flächenmäßige Schwerpunkt hier auf den feuchten Ausbildungen liegt. Im südlichen Randbereich befindet sich auch noch neben einem Brennnessel-Sumpffseggen-Erlen-Bruchwald ein junger sumpfreitgrasreicher Rasenschmielen-Walzenseggen-Eschen-Erlen-Bruchwald mit überwiegend abgestorbenen Alteichenüberhältern, der sich infolge der "Schlossseeüberstauung" so herausbildete. Eher kleinflächig treten noch folgende Bruchwaldausbildungen auf: Torfmoos-Sumpffarn-Birken-Bruchwald mit zahlreichem Fieberklee (im Südwesten nahe des Armmoorbereiches), schilfreicher Sumpffarn-Sumpfreitgras-Birken-Erlen-Bruchwald (im Südosten nahe des																																					
Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)																																					
Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)																																					
Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) <table border="0"> <tbody> <tr> <td>Milium effusum</td> <td>Molinia caerulea</td> <td>Peucedanum palustre</td> <td>Pinus sylvestris</td> </tr> <tr> <td>Poa trivialis</td> <td>Polytrichum commune</td> <td><u>Potentilla palustris</u></td> <td>Quercus robur</td> </tr> <tr> <td>Ranunculus ficaria</td> <td>Ranunculus repens</td> <td><u>Rhynchospora alba</u></td> <td>Rubus caesius</td> </tr> <tr> <td>Rubus fruticosus</td> <td>Rubus idaeus</td> <td>Rumex hydrolapathum</td> <td>Salix aurita</td> </tr> <tr> <td>Scirpus sylvaticus</td> <td>Sphagnum squarrosum</td> <td>Stachys palustris</td> <td>Symphytum officinale</td> </tr> <tr> <td>Trientalis europaea</td> <td>Valeriana officinalis</td> <td>Viola palustris</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>														Milium effusum	Molinia caerulea	Peucedanum palustre	Pinus sylvestris	Poa trivialis	Polytrichum commune	<u>Potentilla palustris</u>	Quercus robur	Ranunculus ficaria	Ranunculus repens	<u>Rhynchospora alba</u>	Rubus caesius	Rubus fruticosus	Rubus idaeus	Rumex hydrolapathum	Salix aurita	Scirpus sylvaticus	Sphagnum squarrosum	Stachys palustris	Symphytum officinale	Trientalis europaea	Valeriana officinalis	Viola palustris	
Milium effusum	Molinia caerulea	Peucedanum palustre	Pinus sylvestris																																		
Poa trivialis	Polytrichum commune	<u>Potentilla palustris</u>	Quercus robur																																		
Ranunculus ficaria	Ranunculus repens	<u>Rhynchospora alba</u>	Rubus caesius																																		
Rubus fruticosus	Rubus idaeus	Rumex hydrolapathum	Salix aurita																																		
Scirpus sylvaticus	Sphagnum squarrosum	Stachys palustris	Symphytum officinale																																		
Trientalis europaea	Valeriana officinalis	Viola palustris																																			

Zusatzbogen (Beschreibung)**TK10****Biotop-Nr.**

0	5	1	0
---	---	---	---

2	3	1
---	---	---

4	0	3	3
---	---	---	---

Fortsetzung Beschreibung

Armmoorbereiches), Steifseggen-Erlenbruchwald (im Südosten), Torfmoos-Grauseggen-Erlen-Bruchwald teilweise mit Birke (im Nordwesten nahe des "Offenbereiches"), Rasenschmielen-Sumpfseggen-Erlen-Bruchwald, Torfmoos-Sumpflutaugen-Birken-Bruchwald und Pfeifengras-Sumpfreitgras-Erlen-Birken-Bruchwald (am Westrand des Biotopes). Überwiegend handelt es sich um junge Bruchwälder, nur in den Randbereichen bestimmen auch mittelalte Bruchwälder das Bild (besonders gut am Nordrand entwickelt). Vereinzelt führen aufgelassene Gräben durch den Biotop.

Der Biotop wird von entwässertem bzw. frischem Laubwald großflächig umgeben, kleinflächig grenzt Nadelwald (im Nordosten) und ein Torfstichgewässer am Westrand an (mittels Luftbildcode erfasst).

Der Biotop sollte aufgrund seines Arteninventars in das nördlich angrenzende geplante Naturschutzgebiet "Gottesheide mit Schlossee und Lenzener See" sowie in das in den gleichen Grenzen verlaufende FFH-Gebiet einbezogen werden.